

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

5 (7.1.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 5.

erschient täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 2 Pf. ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 7. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## P. Das Ausland im Jahre 1903.

Das politische Gesamtbild des Jahres 1903 ist alles in allem ein recht unfreundliches und unfriedliches. Zu Beginn des Jahres stand die internationale Politik im Zeichen des Venezuela-Sireites, der Deutschland, England und Italien zwang, den Uebermut der Venezolaner und vor allem ihres Präsidenten Castro mit Waffengewalt zu dämpfen. Nahezu gleichzeitig begann die mazedonische Frage, die ja im Laufe der letzten Jahre überhaupt nicht mehr völlig von der Tagesordnung verschwunden ist, sich zu einem ernsthaften Konflikt zwischen der Türkei und Bulgarien zu verschärfen, sodaß es der stärksten Anstrengungen seitens Oesterreich-Ungarns und Russlands bedurfte, um diesen gefährlichen Balkanbrand im Keime zu ersticken. Während die mazedonische Frage, deren endgültige Regelung noch immer aussteht, die internationale Diplomatie in Atem hielt, erwuchsen dieser gleichzeitig durch die in Marokko ausgebrochenen Wirren ernste Sorgen, doch hat sich die Furcht, daß der Kampf um die Erbschaft des kranken Mannes in Marokko schon jetzt einsetzen könnte, als unbegründet erwiesen. Zur Zeit aber steht die internationale Politik völlig im Zeichen des afrikanischen Konfliktes, der sich zwar noch auf der Grundlage diplomatischer Verhandlungen bewegt, aber zweifellos Keime zu sehr ernsthaften und gefährlichen Verwickelungen enthält. Die Welt würde allen diesen Verwickelungen mit noch größerer Sorge gegenüberstehen, wenn nicht gerade in diesem Jahre von Seiten der verschiedensten Staaten und Staatsoberhäupter wiederholt Versicherungen ihrer friedlichen Gesinnungen abgegeben worden wären, die auch in mehrfachen Fürstbesuchen und in einigen Schiedsgerichtsverträgen, so zwischen England und Frankreich und Italien und Frankreich, ihren äußeren Ausdruck gefunden haben.

Betrachten wir im einzelnen die Entwicklung, welche den bedeutenderen Staatsgebilden beschieden war, so zeigt es sich, daß die Einzelbilder kaum freundlicher sind als das soeben geschilderte Gesamtbild. Die Entwicklung Deutschlands im Jahre 1903 haben wir bereits in einem be-

sonderen Artikel geschildert. Reich an Krisen ist das Jahr für Oesterreich-Ungarn gewesen. Zwar ist es nach langen Kämpfen gelungen, einen vorläufigen handelspolitischen Ausgleich zu stande zu bringen, aber das politische Verhältnis hat sich im Laufe des Jahres eher verschlechtert als verbessert. Diese Verschlechterung trat in den verschiedenen ungarischen Kabinettskrisen zu tage, die fast zu einer schiedlich-unfriedlichen Auseinandersetzung zu führen drohten. Ueber diesen Konflikten stürzte sowohl das Kabinett Szell wie das Kabinett Khuen-Hedervary. Und wenn dem Kabinett Tisza ein besseres Schicksal beschieden zu sein scheint, so ist das doch nur ein Erfolg der schärferen Tonart, die jetzt in Ungarn gegenüber Oesterreich angeschlagen wird, und eine Folge des magyrischen Partikularismus. Auch das dritte der Dreibundländer Italien hatte dies Jahr seine Ministerkrisis. Nachdem das Kabinett Zanardelli schon vorher, insbesondere infolge der skandalösen Vorkommnisse in der Marineverwaltung, manche Krise durchgemacht hatte, trat Zanardelli im Anschluß an den gescheiterten Jarenbesuch zurück und machte dem ausgeprägten dreibundfreundlichen Kabinett Giolitti Platz. Daß im übrigen die von Zanardelli geltend gemachten Gesundheitsrückstände nur allzu begründet waren, hat sein vor einigen Tagen erfolgter Tod in tragischer Weise bewiesen. Zu den politisch bedeutsamsten Ereignissen des Jahres gehörte der am 20. Juli erfolgte Tod des greisen Papstes Pius X., an dessen Stelle am 4. August der Patriarch von Venedig, Kardinal Sarco, als Pius X. zum Papst gewählt wurde.

In England war das Jahr ausgefüllt von heftigen Kämpfen für und wider die Schutzoll-Politik, welche zum Austritt Chamberlains aus dem Kabinett Balfour führten. Chamberlains politische Rolle ist jedoch damit nicht ausgespielt; vielmehr hat er einen scharfen Feldzug gegen das in sich gespaltene Kabinett Balfour eingeleitet, um die englische Politik zum extremen Schutzoll zu bekennen. Balfours Vorgänger und Onkel Lord Salisbury scheidet am 22. August d. J. aus dem Leben. In Frankreich führte das Kabinett Combes den im Jahre 1902 be-

gonnenen „Kulturkampf“ in radikaler Weise fort, sodaß der größte Teil der Orden sich genötigt sah, Frankreich zu verlassen. Die Humbert-Tragikomödie fand mit der am 22. August erfolgten Verurteilung der genialen Schwindler-Familie noch nicht ihren Abschluß, sondern sie erlebte ein parlamentarisches Nachspiel, das noch nicht ganz erledigt ist. Ebenso ist die Dreyfuß-Affaire soeben im Begriff, eine Neuauflage zu erleben. In Rußland brachte das Jahr neue Vergewaltigungen Finnlands, neue Judenverfolgungen, so besonders in Kischinew, und etliche Attentate, welche die revolutionäre Stimmung im Lande kennzeichneten. Noch trostloser aber gestaltet sich die Lage in Spanien, wo auch in diesem Jahre eine endlose Reihe von Anständen und Unruhen das Land zerrüttete und wo in Bezug auf die chronischen Ministerkrisen das Wort gilt, daß in Spanien nichts dauernd ist als der Wechsel.  
(Schluß folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 6. Jan. Der Großherzog besuchte heute nachmittag den Staatsminister Dr. von Brauer und erkundigte sich persönlich bei Frau Minister Buchenberger im Hospital nach dem Befinden ihres Gemahls.

Karlsruhe, 6. Jan. Finanzminister Buchenberger hat eine ziemlich gute Nacht verbracht. Die Lebensgefahr besteht nach wie vor fort.

† Karlsruhe, 6. Jan. Der Großh. Verwaltungsgerichtshof hat sich bezgl. des Tagesanlasses für die dauernde Befreiung einer Wirtschaft von der Polizeistunde dahin ausgesprochen, daß die Befreiung von der Polizeistunde keine dringliche, auf dem Hause beruhende Berechtigung, sondern eine persönliche nur für den gespaltenen Geschäftsinhaber ist. Nicht allein die Verhältnisse der Wirtschaft, der Räume als solche, kommen bei der Erlaubnis in Betracht, vielmehr wird jeweils auch die Persönlichkeit des Wirtes zu prüfen und diese für die Entschädigung insoweit von wesentlichem

### Feuilleton.

## Herzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

### 2. Kapitel.

Der Graf von Bedelles traf mit seiner Familie gegen Ende April auf Schloß Vermont ein, gerade in dem Augenblick, da die volle Pracht eines südlichen Frühlings die Provence so herrlich machte. Blühende Pfirsich- und Mandelbäume schmückten die Landschaft; die gelbe Levkoje, die purpurne Schwertlilie, der rote Baldrian und der wilde Wein überkleideten jeden Berg und Hügel mit einem reichen, vielfarbigen Mantel, zierten jede Mauer mit leuchtenden Büschen wogender Schönheit und erfüllten die Luft mit einem unbeschreiblichen Wohlgeruch. Die Tage waren mild und lieblich, die Abende jedoch manchmal sehr kalt. — Dank dem „Mistral“ (Nordwestwind am Mittelmeer), dieser schrecklichen Plage des provenzalischen Klima's.

Eines Abends, da der rauhe Wind sich mit voller Heftigkeit eingestellt und die gewöhnliche Promenade nach dem frühen Diner unmöglich gemacht hatte, versammelten drei der neuen Bewohner von Vermont sich am Kamine, wo einige

Fichtenklöße würzigen Duft und angenehme Wärme verbreiteten. Es waren der Graf und die Gräfin von Bedelles, sowie deren ältester Sohn, Viktor. Der Graf saß lebend in einem riesigen Armstuhl, die Gräfin arbeitete an einer buntfarbenen Stickerei, während Viktor in halb sitzender, halb liegender Stellung eine Causense neben seiner Mutter einnahm und mit zerstreuter Miene in das Feuer starrte.

Eine Zeitlang sprach niemand. Die große Wanduhr tickte laut und regelmäßig, die Holzschritte knisterten, der Wind heulte in den Wipfeln der alten Bäume.

Endlich ließ die Gräfin wie zufällig ein Wollknäuel zur Erde fallen. Als Viktor sich bückte, um es aufzuheben, flüsterte sie leise: „Ist Arthur noch im Freien?“

„Ich vermute es,“ war die ebenso leise Erwiderung.

Frau von Bedelles seufzte und wieder trat ein langes Schweigen ein. Allein ihre Frage hatte offenbar des Grafen Ohr erreicht, obgleich sie nicht für es bestimmt gewesen. Ein rascher Zug an der Klingel und eine Minute später erschien der graue Kopf und das runzelige Gesicht des alten Vincenz unter der Tür.

„Ist Herr Arthur zu Hause?“ fragte der Graf, ohne die Augen von seiner Lektüre zu erheben.

„Herr Arthur nahm soeben sein Abendbrot in dem kleinen Speisezimmer ein. Er hat es sich sehr gut schmecken lassen,“ fügte der alte Mann in bedeutungsvoller Weise bei. Fast ehe er ausgesprochen, betrat Arthur von Bedelles das Gemach.

Obgleich er bereits das zwanzigste Jahr überschritten, glich er mit seiner schlanken, jugendlichen Erscheinung eher einem Siebzehnjährigen. Die vollkommene Symmetrie seiner Züge und die Blässe seines Gesichtes gaben diesem das Aussehen einer Marmorbüste. Nur in den Augen zeigte sich einiges Leben. Sie waren dunkel, glänzend und doch weich; ihr träumerischer, zerstreuter Ausdruck ließ das Antlitz dieses Jünglings noch eigentümlicher erscheinen.

Auch in seiner Kleidung stach Arthur sehr von den übrigen Familiengliedern ab. Er trug einen abgetragenen Jagdanzug, schwere Leder-gamaschen und derbe plumpe Schuhe. Nur die feine Wäsche und die weiße wohlgeformte Hand unterschieden ihn von einem jungen Wildhüter.

Nachdem er seinen Vater durch eine Verbeugung, seine Mutter durch einen Handkuß begrüßt, nahm er an der Seite Viktors auf dem Sofa Platz. Ein Lächeln erhellte flüchtig sein Gesicht, verschwand aber in der nächsten Minute wieder.

Einfluss sein, als solche Bürgschaft dafür zu bieten hat, daß Unzuträglichkeiten und Ueber-  
schreitungen nicht zu befürchten sind. Bei jedem  
Wechsel in der Person des Wirtes ist daher  
auch die Erlaubnis neu zu erteilen, nachdem  
vorher geprüft worden ist, ob die Persönlichkeit  
des Wirtes die nötigen Garantien für ordnungs-  
gemäße Führung bietet.

† Pforzheim, 6. Jan. Der 76 Jahre  
alte Privatmann Johann Jung wollte einen  
Kohlen-Prüfswagen zurückschieben. Er kam  
zu Fall und die Pferde gingen mit dem Wagen  
über ihn. Jung erlitt schwere innere Verletzungen,  
sodass nach einigen Stunden der Tod eintrat.

Sulzfeld, 3. Jan. Infolge der von der  
Oberkirchenbehörde verfügten Versetzung des bis-  
herigen Pfarrverwalters ist in der hiesigen,  
2600 Einwohner zählenden, ausschließlich prote-  
stantischen, Gemeinde ein Streik der Kirchen-  
besucher ausgebrochen, sodass, wie der „Bad.  
Vdsztg.“ gemeldet wird, der gestrige Haupt-  
gottesdienst von 18 — achtzehn — erwachsenen  
Personen besucht wurde. Die Zahl 18 wäre  
vielleicht nicht erreicht worden, wenn nicht eine  
Taufe stattgefunden hätte.

† Mannheim, 6. Jan. Die Straf-  
kammer verurteilte den 22 Jahre alten Hotel-  
kellner Anton Albert, welcher im Oktober  
v. J. in der „Goldenen Schlange“ ein Attentat  
auf seine treulose Geliebte, das Dienstmä-  
dchen Elise Becker, ausführte, worauf er  
sich zu erschießen versuchte, wegen Körperver-  
letzung zu 4 Monaten Gefängnis.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 6. Jan. Die „Köln. Ztg.“ meldet:  
In militärischen Kreisen verlautet bestimmt,  
daß in der nächsten Zeit, vielleicht schon am  
27. Januar 1904, eine neue Grundfarbe  
für die Waffenröcke der ganzen Armee  
und zwar annähernd diejenige der Jäger zu  
Pferde, vielleicht etwas mehr mit vorherrschendem  
Brau, befohlen wird. Die Knöpfe werden matt  
bronziert sein. Weniger bestimmt spricht man  
von der Absicht, die Feldbinde durch ein Ueber-  
schnallkoppel aus schwarzem Lackleder, wie es  
die Marineoffiziere schon tragen, nicht gerade  
zum Vorteil des Aussehens der Uniform und  
der Schonung der Röcke, zu ersetzen, und die  
Abzeichen des Dienstgrades auf den Ärmeln  
anzubringen, wie es ebenfalls bei der Marine  
der Fall ist. Ganz unwahrscheinlich scheint das  
ebenfalls in Berlin verbreitete Gerücht, daß  
man die Gradabzeichen auch auf den Ärmeln  
des Paletots anzubringen gedenkt, da man  
dann doch dies Kleidungsstück wohl nicht eben  
mit Achselklappen zur Kennzeichnung des  
Dienstgrades versehen haben würde. Dagegen  
ist wieder bestimmt zu erwarten der Ersatz  
der grauen Vitewka durch eine grau-  
grüne mit einer Knopfreihe, weniger Balpoils

„Was hast Du getrieben, Arthur?“ fragte  
der Graf. „Warum fandest Du Dich nicht zum  
Diner ein?“

„Ich habe den ganzen Tag gejagt und kehrte  
später heim, als ich gewollt.“

„So wirst Du mir wohl reiche Beute mit-  
gebracht haben?“

„Die Jahreszeit ist sehr ungünstig und das  
Wild rar in dieser Gegend, wie mir scheint.“

„Warum aber gehst Du jeden Tag auf die  
Jagd? Welch lächerliche Idee, den ganzen Tag  
mit der Pike auf der Schulter ohne Zweck  
und Resultat herumzuwandern!“

Arthur gab keine Erwiderung, sondern spielte  
stills mit den Ohren eines schönen Hühnerhundes,  
der ihm in das Zimmer gefolgt war. Der  
Graf fuhr fort: „Geradeso war es in Valsec,  
obgleich es Wild jeder Art in reicher Fülle dort  
gab. Du scheust jede Anstrengung, selbst wo es  
nur ein Vergnügen gilt. Du wirst stets ein  
trübseliger, ungeselliger, eigensinniger Träumer  
bleiben.“

„Aber meine Ausflüge amüsieren mich, wenn  
ich auch nicht viel schieße; auch glaube ich, daß  
sie für meine Gesundheit gut sind.“

„Gesundheit, immer Gesundheit! Damit soll  
alles entschuldigt werden. Ich bin dieser Aus-  
flüchte müde.“

„Aber, mein Lieber, diese langen Spazier-  
gänge kräftigen Arthur.“ warf die Gräfin ein.

und ohne Knopf auf dem Spiegel am Kragen,  
also eine in jeder Beziehung praktischere.

\* Berlin, 6. Jan. Die „Voss. Ztg.“ hört,  
daß die Errichtung einer Handelshochschule  
in Berlin von den zuständigen Ministern ge-  
nehmigt sei. Die Schule wird durch die Korpo-  
ration der Kaufmannschaft errichtet werden.

Berlin, 5. Jan. Der frühere Reichs-  
tagsabgeordnete Seybot wurde trotz des  
hohen Strafmaßes gegen die von ihm seiner  
Zeit gestellte Kaution auf freiem Fuße  
belassen.

\* Berlin, 6. Jan. Der „Börsen-Kurier“  
meldet unter Vorbehalt, daß 3 Theater,  
darunter eines der ersten und ältesten, auf be-  
hördliche Anordnung bis auf weiteres ge-  
schlossen wurden, damit Umbauten zum Schutze  
des Publikums bei Bränden in Angriff ge-  
nommen werden können.

\* Hamburg, 6. Jan. Die Norden-  
schöldische Südpolarexpedition ist heute  
nachmittag 5½ Uhr im hiesigen Hafen ein-  
getroffen und feierlich begrüßt worden. Die  
Expedition bleibt bis übermorgen in Hamburg  
und wird sich dann über Kopenhagen nach  
Schweden begeben.

Auerbach, 5. Jan. In der heutigen Reichs-  
tagswahl im Wahlbezirk Reichenbach-  
Auerbach erhielten Sozialdemokrat Hofmann  
16195 und Graf Hoensbroech 10108  
Stimmen. Der Zehngebote-Hofmann ist somit  
gewählt. (Bei den Hauptwahlen erhielt der  
Sozialdemokrat 19106, der Kartellkandidat  
12988 Stimmen.) Die Nachwahl war nötig  
infolge des Ablebens des Abg. Theodor Hofmann.

\* Dessau, 6. Jan. Wie amtlich mitgeteilt  
wird, bevollmächtigte der Herzog wegen zeit-  
weiliger, durch seinen Gesundheitszustand  
bedingter Behinderung an der Erledigung der  
Regierungsgeschäfte den Erbprinzen zur Er-  
ledigung aller Staatsgeschäfte.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Prag, 7. Jan. In der Maschinen-  
fabrik Umrath in Wisotzschau brach ein  
großer Brand aus. Der Schaden beträgt  
300000 Kronen.

\* Gmunden, 7. Jan. (Kol.-Anz.) Das  
Befinden des Königs von Dänemark  
hat sich in den letzten Tagen bedeutend  
gebessert.

#### Frankreich.

\* Paris, 6. Jan. Der deutsche Kaiser  
beauftragte den Botschafter Fürsten Radolin,  
ihn bei der Beichenseier der Prinzessin Mat-  
hilde zu vertreten und einen Kranz am Sarge  
niederzulegen. Fürst Radolin verschob deshalb  
seine geplante Abreise nach Berlin.

#### England.

\* London, 7. Jan. Der Korrespondent  
des „Standard“ in Tokio meldet, daß man

„Er scheint mir jetzt kräftig genug und täte  
gut daran, an die Ausbildung seines Geistes  
zu denken,“ versetzte ihr Gemahl. „Wie ist's  
Arthur,“ fügte er in gütigerem Tone bei, „kannst  
Du nicht einen Teil Deiner Studien wieder auf-  
nehmen? Viktor würde Dir dabei helfen.“

„Bitte, sprich nicht hiervon, lieber Vater.  
Ich kann nicht mit dem Kopfe arbeiten. Ich  
versuchte die Bücher zu lesen, die Viktor mir  
geliehen, aber ich kam nicht zu Stande damit.“  
„Versteht Du nicht, was Du liest?“ fragte  
Frau von Bedelles.

„Manchmal verstehe ich es, Mutter. Aber  
ich hasse das Studium! Es strengt meinen  
Kopf an.“

„Die Astronomie scheint übrigens Deine  
Liebhaberei zu sein,“ bemerkte der Graf ironisch.  
„Ich sah Dich gestern in der Allee lustwandeln,  
mit hochgehobener Nase, stierguckend vermutlich.“  
„Ach ja, ich betrachte gern den Abendhimmel,  
er ist so wunderbar schön.“

„Dann hoffe ich, daß auch Dein Gedächtnis  
zurückkehrt. Kannst Du Dich noch der Namen  
der Gestirne erinnern? Soviel ich weiß, erhieltst  
Du im Kolleg den ersten Preis in der Kosmo-  
graphie.“

„O! Das war vor meiner Erkrankung,  
Vater, und ich habe vergessen, wie sie meine  
schönen, herrlichen Sterne benannten. Jetzt  
kann ich sie nur betrachten und mich freuen, daß  
Gott sie geschaffen.“

annehmen dürfe, daß die Note Rußlands  
an Japan bei der russischen Gesandtschaft  
Tokio am 5. Jan. eingegangen sei, aber der  
japanischen Regierung bisher noch nicht zugestellt  
worden ist. Die aus Peking eintrifffenden Nach-  
richten gehen übereinstimmend dahin, daß China  
eine entschlossene Haltung gegen Rußland ein-  
zunehmen anfangen. Die russischen Schiffe, die  
bis vor kurzem in den koreanischen Gewässern  
waren, kehren mit Vollampf nach Fort Arthur  
zurück. Hier herrscht nicht die mindeste Er-  
regung, obgleich Anzeichen dafür vorhanden sind,  
daß Ereignisse von weittragender Bedeutung  
bevorstehen. Die Kursrückgänge an der Börse  
dauern ungehemmt fort.

#### Italien.

\* Rom, 7. Jan. Der Papst verkündigte  
gestern im Saale des Konfiskatoriums die Heilig-  
sprechung der ungarischen Märtyrer Marius  
Grifino, Stefan Poncrace und Grodecz und  
gleichzeitig einen Erlass, durch den der Helde-  
mut und die Tugenden der Jungfrau von  
Orleans anerkannt werden. Der Papst gab in  
einer kurzen Ansprache der Hoffnung Ausdruck,  
Frankreich werde sich eingedenk bleiben, daß sein  
geschichtlicher Ruhm und seine Rolle in der  
Civilisation von seinem Bekenntnis des Evan-  
geliums herrühren.

\* Spoleto, 6. Jan. In der vergangenen  
Nacht stürzte ein Teil der Stadtwälle  
infolge Terrainrutschung zusammen.  
Auch die Kathedrale erscheint gefährdet.

#### Serbien.

\* Belgrad, 7. Jan. (Berl. Morgenpost.)  
Gestern traten die neuen Adjutanten des  
Königs ihre Stellung an. Die Entfernung  
der Hauptverschwörer Kostitsch und Antitsch  
macht einen günstigen Eindruck. Man glaubt,  
daß am serbischen Hofe binnen kurzem wieder  
normale Verhältnisse eintreten werden.

#### Amerika.

New-York, 5. Jan. Das Wetter ist jetzt  
kälter, als es je seit dem Jahre 1875 ge-  
wesen ist. Der Verkehr zu Lande und zu Wasser  
erleidet dadurch beträchtliche Störungen. Im  
Staate Maine erreichte die Kälte in ver-  
schiedenen Bezirken 43 Grad Fahrenheit  
unter Null.

\* Topoka, 6. Jan. Heute vormittag ist  
bei Willard auf der Chicago-Rockisland-Eisen-  
bahn ein Personenzug mit einem in entgegen-  
gesetzter Richtung fahrenden Arbeitszuge zu-  
sammengestoßen. Die Reisenden berichten,  
es seien dreißig Personen getötet.

\* Topoka, 6. Jan. Der bei Willard  
mit einem Arbeitszuge zusammen gestoßene  
Personenzug ist vollständig zertrümmert. Alle  
Reisenden wurden entweder getötet oder verletzt.

Herr von Bedelles sah enttäuscht aus und  
senfte tief. Seine Gemahlin wünschte das  
schmerzliche Thema abzubrechen und wandte sich  
zu ihrem ältesten Sohne mit der Bitte, ihr aus  
Milton's „Verlorenem Paradies“ einiges vorzu-  
lesen.

Viktor war sogleich bereit dazu. Er besaß  
ein klangvolles Organ und las vortrefflich. Sein  
Vater hörte ihm mit sichtlich Freude zu, seine  
Mutter, als ob sie die herrlichste Musik ver-  
nehme. Arthur war vor Ablauf der ersten  
Viertelstunde fest eingeschlummert. Als die  
Familie sich um zehn Uhr erhob, um zur Ruhe  
zu gehen, bemerkte der Graf mit einem ver-  
ächtlichen Blick auf den schlummernden Sohn:

„Und Du willst mich glauben machen,  
Leonore, daß er an der Poesie Geschmack finde?“  
„Der arme Junge ist übermüdet, Albert;  
sieh, wie bleich seine Wangen sind.“

„O, ich weiß, daß Du stets Entschuldigungen  
für ihn findest; aber wirklich, er kann dieses  
Leben nicht länger so fortführen. Betrachte nur  
seinen Anzug: In diesen schmutzigen Schuhen  
und abgetragenen Kleidern gleicht er einem Wild-  
dieb, der gerade den Händen der Gendarmen  
entkommen.“

„Ich werde morgen mit ihm darüber sprechen,“  
sagte Frau von Bedelles mit sanfter, trauriger  
Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung,**

**betr. den Hebammenunterricht in der Frauenklinik zu Heidelberg.**

Wir bringen hierdurch folgende Bestimmungen zur Kenntnis der Beteiligten:

1. Der Unterricht an hiesiger Hebammenschule beginnt am 1. Februar und dauert vier Monate.
2. Die Bewerberinnen haben der unterzeichneten Direktion nachstehende Atteste vorzulegen:
  - a. einen Geburts- oder Tauffchein, wobei wir bemerken, daß unter 18 Jahre alte Personen zurückgewiesen, über 30 Jahre alte aber nur dann zum Unterricht zugelassen werden, wenn denselben von Großh. Ministerium des Innern Altersnachricht erteilt worden ist,
  - b. ein Zeugnis des Bezirksarztes über körperliche und geistige Befähigung zum Hebammendienste,
  - c. ein Leumundszeugnis.
3. Die von Gemeinden zum Unterricht entsendeten Personen haben außerdem eine Bescheinigung vorzulegen, daß die Gemeinde die Unterrichtskosten übernimmt.
4. Personen in geeigneten Umständen werden in den Kursus nicht aufgenommen oder doch sofort entlassen, nachdem deren Zustand erkannt worden ist.
5. Das Honorar für Unterricht (einschließlich des Lehrbuches), Wohnung, Verköstigung, Heizung und Beleuchtung beträgt 275 Mark für jede Schülerin und ist gleich bei der Aufnahme zu entrichten.
6. Eine Schülerin, welche freiwillig austritt oder entlassen wird, kann nur die Zurückgabe eines entsprechenden Anteils der Verpflegungsgebühren beanspruchen.

Heidelberg den 1. Januar 1904.

Die Direktion der Frauenklinik.

Nr. 68. Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung weisen wir die Gemeinderäte derjenigen Orte, aus denen Frauen auf Gemeindelosten zum Hebammenunterricht in die Frauenklinik entsandt werden sollen, erneut darauf hin, daß mit den betr. Frauen vor deren Eintritt in den Unterrichtskurs schriftliche Verträge insbesondere über den Gehalt, die Dauer und Aufkündigung des Dienstverhältnisses abzuschließen und solche alsbald zur Prüfung hierher vorzulegen sind.

Durlach den 2. Januar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

**Die Abhaltung militärischer Schießübungen betr.**

Nr. 468. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 4. d. Mts. Nr. 220, Amtsblatt Nr. 3, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß das am Freitag den 8. d. Mts. in Aussicht genommene Schießschießen der Feldartillerieregimenter Nr. 14 und 50 der ungünstigen Witterungsverhältnisse wegen nicht stattfindet.

Durlach den 6. Januar 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

**Durlach.**

**Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.**

Auf Antrag der Erben des Landwirts Friedrich Schwander in Durlach werden die nachbeschriebenen Grundstücke am **Montag den 11. Januar 1904, nachmittags 3 Uhr,** auf dem Rathause zu Durlach durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten, erteilt wird.

1. Lgb. Nr. 6699. 16 a 59 qm Weinberg im Kaisersberg, es. Nr. 6698 und 5849 Güterweg, af. Nr. 6700, Anschlag 1500 Mk.
2. Lgb. Nr. 7556. 17 a 41 qm Ackerland im Bergfeld, es. Nr. 7555, af. Nr. 7557—7560, Anschlag 500 Mk.
3. Lgb. Nr. 83. 2 a 76 qm im Ortsetter an der Kelterstraße, Hofraite und Hausgarten, es. Nr. 82, af. Nr. 84, Haus Nr. 19 der Kelterstraße.

Auf der Hofraite: a) ein einst. Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer und Stall unter einem Dach; b) ein einst. Vorhof mit Wohnung und Balkenkeller; c) eine 1/2stöckige Schweinestallung mit Holzlage, Anschlag 10,000 Mk.

Durlach den 16. Dezember 1903.

Großh. Notariat I:  
Wärth.

**Dankagung.**

Frau Barbara Radke vormals Kuhn in St. Francisco (Amerika) hat mir heute den Betrag von 70 Mk für die hiesige Armenkasse übermittelt.

Ramens des Armenrats spreche ich hiermit für diese reiche Gabe den verbindlichsten Dank aus.

Durlach den 6. Januar 1904.

Der Bürgermeister:  
Reichardt.

**Bekanntmachung.**

Die Stadt Durlach läßt am **Montag den 11. Januar, vormittags 9 Uhr,** in Nagels Halle in Durlach öffentlich versteigern:

Abteilung I Oberwald, Schlag 12, 13:

- 21 Ster gemischtes und Pappelholz,
- 25 Lose unaufbereitete Fäschinhäufen.

Abteilung VIII Turmberg:

- 1 Ster Akazien-Brennholz,
- 12 Lose unaufbereitete Fäschinhäufen,
- 1 Haufen Streugras.

Abteilung VI Grauer, Schlag 12:

- 1 Los Schlagraum,
- 1 Fäschinhäufen.

Abteilung Dürrbach:

- 2 Ster Aspen- und Weiden-Brennholz,
- 2 Lose Fäschinhäufen.

Abteilung Ruhweide hinter dem Esfmorgenbruch:

- 82 Ster Pappel-Scheitholz,
- 17 Lose Reishäufen.

Durlach den 6. Januar 1904.

Das Bürgermeisteramt.

**In der Strafsache**

gegen

den Maurer Gustav Karl Goldschmidt aus Durlach wegen Beleidigung, Hausfriedensbruchs und Diebstahls hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 3. Dezember 1903 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Maurer Gustav Karl Goldschmidt aus Durlach wird wegen öffentlicher Beleidigung hiesiger Schutzleute, Hausfriedensbruchs und Diebstahls zu einer Gesamtgefängnisstrafe von vier Wochen und zu den Kosten verurteilt.

Zugleich wird der vorgelegten Dienstbehörde der beleidigten Schutzleute die Befugnis zuerkannt, dieses Urteil binnen 4 Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung auf Kosten des Verurteilten im Durlacher Wochenblatt zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.  
Durlach den 14. Dezember 1903.

Der Gerichtsschreiber:  
gez. Frank.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.  
Durlach den 5. Januar 1904.

Das Bürgermeisteramt.

**In der Strafsache**

gegen

den Mechaniker Jakob August Schaber aus Durlach wegen Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 17. Dezember 1903 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Mechaniker Jakob August Schaber aus Durlach, wohnhaft hier, wird wegen öffentlicher Beleidigung eines hiesigen Schutzmanns zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche und in die Kosten verurteilt.

Zugleich wird der vorgelegten Dienstbehörde des beleidigten Schutzmanns die Befugnis zuerkannt, dieses Urteil binnen 4 Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung auf Kosten des Verurteilten einmal im Durlacher Wochenblatt zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.  
Durlach den 28. Dezember 1903.

Der Gerichtsschreiber:  
gez. Frank.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.  
Durlach den 5. Januar 1904.

Das Bürgermeisteramt.

**Durlach.**

**Güterrechts-Register.**

Eingetragen:

1. Rebmann Wilhelm Friedrich alt, Landwirt in Wilferdingen, und Margareta geb. Rebmann. Durch Vertrag vom 29. Dezember 1903 ist Gütertrennung vereinbart.
2. Simon Karl August, Landwirt und Gemeinderat in Bergshausen, und Katharina geb. Seger. Durch Vertrag vom 30. Dezember 1903 ist allgemeine

Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. des B.G.B. einschließlich der fortgesetzten Gütergemeinschaft vereinbart.

3. Pfund Franz Josef, Tagelöhner in Böhligen, und Christina geb. Stadelmeier. Durch Vertrag vom 29. Dezember 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

4. Speer Paul, Schuhmacher in Grözingen, und Sophie geb. Ruf. Durch Vertrag vom 31. Dezember 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

Großh. Amtsgericht.

## A u c. Kubholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Aue läßt  
**Montag den 11. Januar**  
folgende Holzsorten an die Meist-  
bietenden öffentlich versteigern:

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| 19 Stück Alazien bis 0,45 fm, |  |
| 2 " Ahorn " 0,65 "            |  |
| 4 " Eichen " 2,80 "           |  |
| 22 " Eichen " 1,63 "          |  |
| 58 " Erlen " 1,13 "           |  |
| 1 " Birke " 0,39 "            |  |

Die Zusammenkunft ist am ge-  
nannten Tage vormittags 9 Uhr  
im Holzschlag.

Aue, 31. Dez. 1903.

Der Gemeinderat:

Born, Bürgermeister.

Kaunjer, Ratfchr.

## Sparkasse Gröbzingen

Die Besitzer von Sparbüchlein  
werden hiermit aufgefordert, die-  
selben wieder in Empfang zu  
nehmen.

Von heute an ist die Kasse wieder  
für Ein- und Rückzahlungen ge-  
öffnet.

Gröbzingen, 7. Jan. 1904.

Hafner, Rechner.

## Privat-Anzeigen.

### Wohnungen zu vermieten.

In unseren Neubauten in der  
Kaiserstraße haben wir 4 Woh-  
nungen von je 2 Zimmern nebst  
Zugehör auf 1. April zu vermieten.  
Gebrüder Selter, Aue.

Eine schöne Wohnung im  
3. St. von 5 Zimmern, Glasabschluß,  
Küche, Keller und Speicher ist auf  
1. April zu vermieten. Zu erfragen  
Hauptstraße 24 im Laden.

Wegen Wegzugs des bis-  
herigen Mieters ist das Haus  
Amalienstraße 15 mit Garten  
auf 1. April 1904 zu ver-  
mieten. Näheres  
Südenstr. 8 in Karlsruhe.

Auf 1. April zu vermieten  
Adlerstraße 6 2 Zimmer, Küche  
und Zugehör, 1 Zimmer, Küche  
und Zugehör. Näheres bei  
Julius Hochschild.

Eine hübsche Wohnung von 4  
Zimmern, Küche, Keller, Anteil am  
Garten u. in per 1. April wegen  
Wegzugs zu vermieten. Näheres  
Stuyfericherstr. 13.

Eine freundliche Wohnung, be-  
stehend aus 2 Zimmern, Küche,  
Keller, Speicher, Schweinefall und  
Dungplatz, ist auf 1. April zu  
vermieten. Näheres  
Kronenstr. 14, 2. Stod.

Eine schöne Wohnung von 2  
Zimmern, sowie eine Mansarden-  
Wohnung von 2 Zimmern mit  
allem Zubehör ist an ruhige Familie  
auf den 1. April zu vermieten.  
Seboldstraße 10.

Eine schöne Wohnung von 3  
Zimmern mit Zugehör und eine  
kleinere Wohnung ist auf 1. April  
zu vermieten. Näheres bei  
Ph. Fischer, Metzger u. Wirt,  
Ede Friedrich u. Wilhelmstr.

**Alte Pflastersteine,**  
ein paar Wagen, sind zu verkaufen  
im Gasthaus zum Adler.

## Gröbzingen. Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
an dem schweren und herben Verlust unseres  
lieben, treubeforgten Gatten, Vaters, Bruders,  
Schwagers und Onkels



**Andreas Wanner, Chirurg,**

sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden  
und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhe-  
stätte, insbesondere seitens des Militärvereins, der freiwill.  
Feuerwehr, der freiwill. Sanitätskolonne, sowie für den er-  
hebenden Grabgesang der Gesangsvereine "Eintracht" und  
"Viedertranz" und für die Trost spendenden Worte des Herrn  
Pfarrer Ruf sagen wir unsern innigen Dank.

Gröbzingen den 7. Januar 1904.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Karoline Wanner, geb. Krieger,**  
und Kinder.

## Jungliberaler Verein.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß vom  
nächsten Freitag den 8. d. Mts. ab wieder unsere regelmäßigen  
Leserabende stattfinden.

Der Vorstand.

## Holzrouleaux- & Jalousien-Fabrik

VON **Geyer & Klemmt**

empfiehlt sich im

Anfertigen von Holzrouleaux, Jalousien u.  
Rollschutzwänden

in guter Ausführung und billiger Bedienung. — Muster und Kosten-  
anschläge kostenfrei durch unseren Generalvertreter

**G. K. Schenk, Durlach,**

Karlsruher Allee 11.

Kräftigen Wohlgeschmack gibt.

**MAGGI's Würze**

schwachen Suppen, Saucen, Ge-  
müsen etc. Sehr ausgiebig nur  
tropfenweise gebrauchen und nicht mitkochen! Angelegentlichst em-  
pfohlen von

Herm. Fröhner, Selterstraße 23.

## Brennholz-Versteigerung.

Am Freitag den 8. Januar, nachmittags 2 Uhr, werde  
ich an der Abbruchstelle Hauptstraße 76 gegen bare Zahlung  
öffentlich versteigern:

circa 25 Lose Brennholz,

1 eichene Stocktreppe,

2 Postore mit feineren Sogen,

6-7000 Stück sehr gut erhaltene Dachziegel

und sonst verschiedene Gegenstände.

Gipsermeister **Widmann, Durlach.**

## Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiermit einem verehrl. Publikum ergebenst  
an, daß ich unterm heutigen eine Niederlage des bekannten **prima**  
**hellen Tafelbiers** aus der **Brauerei Sinner, Grünwinkel**, über-  
nommen habe. Bei Abnahme von 25 Flaschen (Originalfüllung der  
Brauerei) à 22 Pfg., bei 10 Flaschen à 23 Pfg. Das Bier wird frei  
in Haus geliefert.

Es wird mein Bestreben sein, für reelle Bedienung Sorge zu  
tragen und sehe einem geneigten Wohlwollen gerne entgegen.

Achtungsvoll

**Wilhelm Strobel, Kaufmann,**

Pfinzstraße 59.

## Fst. la. gewässerte Stockfische,

per Pfund 20 Pfg., empfiehlt

**E. Räuchle.**

Eine schöne Wohnung von 4-5  
Zimmern nebst allem Zubehör ist  
auf 1. April zu vermieten bei  
**K. Knecht Wtw.** zum „Anker“.

Kaiserstraße 66 ist eine Man-  
sarden-Wohnung sofort oder auf  
1. April zu vermieten

**Andreas Selter, Aue.**

Eine Mansardenwohnung von  
2 Zimmern nebst Zugehör auf  
1. April zu vermieten

**Auerstraße 15.**

Fremdliche Wohnung von  
3 Zimmern mit Glasabschluß von  
kinderlosen Eheleuten per 1. April  
zu mieten gesucht. Offerten mit  
Preisangabe an die Exped. d. Bl.

**Ettlingerstraße 19**, gegen-  
über dem Schloßgarten, ist eine  
Wohnung im 1. Stod, bestehend  
aus 4 Zimmern nebst allem Zu-  
behör, auf 1. April zu vermieten.  
Näheres bei  
Frau Monn Wtw.

## Lyra.

Heute Donnerstag abend

**Gesangprobe.**

Vollzähliges Erscheinen sämtlicher  
aktiven Mitglieder erwartet  
Der Vorstand.

## Militär- Verein.

**Samstag den 9. Januar,**  
abends 7,9 Uhr findet im Vereins-  
lokal (Graf) unsere diesjährige  
**Generalversammlung**  
statt. Die Kameraden werden zu  
zahlreicher Beteiligung höflichst ein-  
geladen.

Der Vorstand.

## Gewerbeverein Durlach.

**Sonntag den 17. Januar**  
1904, nachmittags 3 Uhr:

**Generalversammlung**

im Gasthaus zum Engel.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Sekretärs.
3. Bericht des Kassiers.
4. Neuwahl der Vorstandsmit-  
glieder.
5. Anträge und Sonstiges.

Etwaige Anträge sind 3 Tage  
vorher dem Vorstande schriftlich  
einzureichen.

Um vollzähliges Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

## Oskar Gorenflo,

Großherzoglicher Hoflieferant,  
empfiehlt:

Lebensfrische

echte holländer Schellfische  
und Cablian,

Rheinzander, Blaufelchen,  
lebende

Bachforellen, Rheinkarpfen,  
Schlehen, Rheinaale,  
Bachfische.

Strassb. Bratgänse,  
Wetterauer Gänse,  
franz. Enten u. Poularden,  
junge Hähnen,  
Suppenhühner.

## Reh.

Biemer, Fohlegel, Buge.

Gasen, Fasanen,  
Rebhühner, Schneehühner,  
Haselhühner, Birchhähnen.

## Wildschwein,

Rücken, Keulen, Buge, Köpfe.  
Kopfsalat, Teltower Rübchen.

## Zufano-Algent

für Durlach gesucht von der Ge-  
neralagentur der Prudentia in  
Karlsruhe, Dorfstraße 5.

Ein älteres kräftiges Mädchen  
sucht in einem Privathause Stelle  
zum sofortigen Eintritt. Zu er-  
fragen bei Frau Walter,  
Adlerstraße 11 im Laden.

**Gut möbliertes Zimmer**  
auf 15. Januar zu vermieten.

Näheres **Weingarterstr. 3.**

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. P., Durlach